

Zeitschrift des Linzer
Rudervereins **ISTER**
Ausgabe 02 2014

ISTER Seiten



Der freundliche Ruderclub
im Herzen des Linzer
Donauparks

Die Seite des Präsidenten



Liebe Isterianer!
Wir sind bereits mitten in der Rudersaison. Diesmal gab es keine Unterbrechung durch ein Hochwasser. Im Gegenteil „Niederwasser“ war angesagt. Dementsprechend gut waren die Zeiten beim stromauf rudern. Viele dachten schon an einen zweiten Frühling der sie beflügelt. Spätestens beim Zurückrudern

kam aber die Ernüchterung. Besonders dann, wenn noch dazu Ostwind wehte. Im Allgemeinen waren aber die Verhältnisse für die Tourenrunderer sehr gut.

Mit etwas Verschnaufpause gab es nach dem Piratenball ein Frühsommerfest mit Bootstaupe. Nachdem der zeitnächste Donnerstag zur Sommersonnenwende ein Feiertag war, haben wir auf ein Sonnwendfeuer verzichtet und dafür dieses Sommerfest durchgeführt. Wir haben zwei Boote getauft. Einen D 4+ für die Schüler auf den Namen „roter Teufel“. Dieser Name deshalb, weil das Boot rot ist und wir hoffen dass unsere Schülermannschaften sich darin wie die „Teufel“ in die Skulls legen werden. Täufer war Gunther Sames, der sich auch bei der Beschaffung sehr bemüht hatte. Beim zweiten Boot handelt es sich um einen D 2 er. Beide Boote sind übrigens gebrauchte Boote, jedoch in sehr gutem Zustand und stammen aus Deutschland und Ungarn. Die Täufer für das zweite Boot sollten Heimo Hinterer (vertreten durch Gunther) und Rainer Sadleder sein. Heimo wählte den Namen „never give up“. Passender kann ein Name für Rainer

nicht sein, finde ich. Lieber Rainer, ich bewundere dich wie Du das schaffst. Besonders durch die Unterstützung von Christian Schramm und Volker Kuttelwascher ist der Kontakt zu unserem Verein aufrecht geblieben und ich hoffe wir können dir als Verein einen gewissen Rückhalt geben. Vielen Dank an euch beide – Christian und Volker!

In der Zwischenzeit gab es auch schon die jährliche Wanderrfahrt, natürlich bei „Niederwasser“. Einen Bericht darüber findet ihr in dieser Ausgabe.

Im Rennsport begann die Saison vielversprechend. Einige Siege in den Schülerbewerben und bei den Junioren im A und B-Bereich konnten errungen werden. Die Mädchen und Burschen haben sich ordentlich ins „Zeug“ gelegt. Leider schafften wir bei den JuniorInnen der A Klasse keine Entsendung zur Weltmeisterschaft oder Coup. Die Kriterien für die WM verfehlten wir klar. Für den Coup erhofften wir für den Doppelvierer etwas Toleranz seitens des Verbandes, wie sie teilweise bei anderen Booten praktiziert wurde. Alle Hoffnungen ruhen nun auf Birgit Pühringer für ihren WM-Start im Doppelzweier mit ihrer Partnerin Lisa Farthofer. Erfreulich ist jedoch die Qualifikation für den 6-Ländervergleichskampf unserer SchülerInnen in den Doppelzweiern und des Jun B 4x er's. Dieser Vergleichskampf findet in Venedig statt. Also nicht immer nur „VOGALONGA“.

Erfolgreich schlugen sich auch bisher unsere MASTERS beim Inn River Race mit einem Sieg und im Alpen-Cup. Eine weitere schöne Rudersaison wünscht euch

Franz Derflinger, Präsident



IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:

Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz
0732 77 48 88, www.ister.at, rudern@ister.at

Dem Vorstand gehören an:

Präsident: Franz Derflinger sen.

0664 447 1997 derflinger.fdm@a1.net

1. Vizepräsident: Mag. Heimo Hinterer

0664 610 38 09 heimo.hinterer@econgas.com

2. Vizepräsident: Rainer Sadleder

0676 401 84 54 rainer.sadleder@ooe.gv.at

Schriftwart: Dr. Alexander Weigl

0664 386 45 02 alexander.weigl@akh.linz.at

Schriftwartstellvertreterin: Gudrun Weigl

0732 713049 gudrun.weigl@gmx.at

Säckelwart: Dr. Gunther Sames

0664 433 65 01 g.sames@zellstoff-poels.at

Säckelwartstellvertreterin: Claudia Hois claudia.hois@icon.at

Fahrtwart: Gerhard Rauscher

0664 161 41 47 gerhard.rauscher@linzag.net

Rennrudewart: Christian Schramm

0664 738 693 28 christian.schramm@aon.at

1. Hauswart: DI Karl-Heinz Auzinger

0650 614 61 47 karl-heinz.auzinger@liwest.at

2. Hauswart: Schaller Gernot 0664 76 76 071

Beiräte:

Theinschnack Günther - Fuhrpark Tel.: 0664 9064962

Ing. Franz Derflinger jun.

0664 816 69 32 derflinger.jr.fdm@aon.at

Gerald Stumptner Piratenball 0664 10 33 888

Gerald Ebner Beirat Wirte 0699 11501027

Dr. Franz Haunschmidt Archiv und Recht 0664 1316393

Redaktion/Anzeigen: Gerhard Rauscher

Gestaltung: Kurt Diesenreither, kd@jumbo.at

Fotos: Kuttelwascher Dietmar, Theinschnack Günther, Hackl Fritz, Haunschmidt Franz, Schramm Christian, Rauscher Gerhard

Erscheinungstermine: März, Juli, November

Inhalt

Bericht des Präsidenten	2
Das halbe Jahr ist vorbei ...	4
Wanderfahrten ab 1995 – Teil 3	6
Vohburg – Vilshofen (Linz)	10
Ironman Lanzarote	13
Jugend und Rennsport	14
Rekordfahrt 1920	18
Termine	20

Geburtstage Wir gratulieren

Öllinger Karl	25.09.2014	84 Jahre
Henk van der Brie	25.12.2014	83 Jahre
Fischer Ludwig	06.12.2014	80 Jahre
Minichshofer Klaus	24.08.2014	75 Jahre
Kaindl Klaus	02.09.2014	75 Jahre
Schickinger Bernd	29.08.2014	75 Jahre
Derflinger Franz sen.	19.12.2014	70 Jahre
Prammer Doris	14.10.2014	55 Jahre
Mayr Wolfgang	25.10.2014	55 Jahre

Neueintritte

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

AM	Christensen Peter	23.04.2014
SCH	Schweitzer Florian	29.05.2014
SCH	Grieshofer Sarah	01.06.2014
SCH	Wirth Nathanie	06.06.2014
SCH	Wallner Florian	11.06.2014
SCH	Leeb Patrik	25.06.2014
UM	Nußbaumer Christl	25.05.2014
AM	Kos Maurice	03.07.2014



Das halbe Jahr ist vorbei

und wir liegen mit unserer Kilometerleistung ganz gut. Wenn jetzt auch noch unsere jungen Rennrunderer alle Fahrten (Regatten, Training Ottensheim, Trainingslager usw.) eintragen bzw. nachtragen würden, wären die 100.000 Jahreskilometer locker zu erreichen. Also, das neue elektronische Logbuch wartet auf Euch. Und mit dem Rudern kann man nicht bald genug anfangen, egal wo in der Welt, wie uns die Tochter von Gregor Theinschnack in Australien oder die Tochter von Dietmar Kuttelwascher in den USA zeigen.

Der **Klubraum** ist auch fast fertig neu gestaltet. Ebner Gerald als Verantwortlicher wird uns in der nächsten Zeitung im Detail berichten.

Beim offiziellen Anrudern in **Wels** waren wir mit 4 Ruderern vertreten. Unser Anrudern mussten wir wegen des Linzmarathons um eine Woche verschieben. Das Wetter war schlecht gemeldet, aber die Frösche haben sich wieder einmal geirrt. Es war ein herrliches Ruderwetter, das 16 Personen nutzten. Dagegen ließen wir uns leider vom Wetter abhalten bei der Sternfahrt nach Pöchlarn teilzunehmen. Am Freitag tobte noch ein Ostorkan, der die Schaumkronen auf der Donau tanzen – und uns verzweifeln ließ. Am Samstag wäre alles super gewesen. Aber mit „wäre“ macht man halt keine Kilometer. Das **Anfänger- und Fortgeschrittenenrudern** funktioniert auch sehr gut. Danke an alle die mithelfen.

Ganz besonderer Dank gilt unserem Günther Theinschnack, der mit dem Isterbus und Hänger sowohl den Rennrunderern und auch den Wanderruderern ununterbrochen hilft und dabei selber fast zu kurz kommt beim Rudern. Der **Leistungstag** war heuer kein Honiglecken. Das Foto, das sie mir vor dem Gasthaus sendeten, zeigt eine bereits leicht angeschlagen Crew, die nicht mehr die „Habt Acht“ Stellung schaffte und da hatten sie noch ca. 50 Kilometer Oststurm und 2 Stauseen vor sich. Der Sieg mit 100 Tageskilometern war wahrlich verdient.

Reinhard Resch möchte das **Riemenrudern** wieder forcieren. Im Achter mit Riemen zu fahren ist doch das Höchste. Er ist öfters für Euch am Dienstag beim Fortgeschrittenenrudern da.



Gregor Theinschnacks Töchterchen



Leistungstag



Sommerfest





Dietmar Kuttelwascher und Tochter



Anfangerrudern



Poltern

Neue Isterdressen für Wanderruderer sind jetzt auch da. Bei Haunschmidt Regina und Stumptner Elfie sind sie zu probieren und zu erwerben. Die noch keine Isterdress haben sollten dort jetzt zuschlagen.

Zahnspangen, Brillen, Haarzöpfe....alles Schnee von gestern. Wir gratulieren jetzt unseren **Maturanten** Lisch, Resi, Hannah, Nicole und Christoph auf das aller herzlichste. Nicht nur beim Ister gab es heuer eine echte **Rudererhochzeit**. Auch unser Stefan vom RV Wiking hat sich doch noch in den Hafen der Ehe getraut und seine Astrid nach einem tollen Polterabendrudern geheiratet. Und **Yoga** wird dzt. auch sehr professionell angeboten und es herrscht eine rege Beteiligung.

Gerald Stumptner stellte uns mit seinem Suchrätsel wieder einmal vor die schwierige Aufgabe wo denn das **Fest`I für die Piratenballhelfer** stattfinden wird. Die meisten errieten es nicht, sodass er uns einen Tag vorher erlöste. Das Fest war wie immer hervorragend mit Speis und Trank sowie Musikunterhaltung organisiert und fand im Posthofbeisl statt.

Guat hats gschmeckt und bummvoll war's auch. Den Termin dazu brachte Gerald fast zur Verzweiflung, da heuer einfach alle Termine besetzt waren. Die Feiertage und die Vereinswanderfahrt fielen für Organisatoren heuer nicht günstig. Noch viel Kilometer und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel wünscht sich

Rauscher Gerhard

Wanderfahrten ab 1995 –

Prag 2005

Auf der Moldau von Tyn nach Prag zu rudern hat einen großen Vorteil. Man fängt praktisch vor der Haustür (in der Nähe von Budweis) an, hat daher eine kurze Anreise und kann gleich am ersten Tag ein gutes Stück rudern. Und noch etwas. Die Gegend ist wunderschön. War es wahrscheinlich immer schon, was wir auf alten Fotos in den Hotels sahen, aber durch die Aufstauung der Moldau rudert man teilweise an Felsen vorbei, die Burgen sind jetzt nicht hoch oben, sondern liegen fast auf Wasserhöhe. Wir sind mit 2 Hotels ausgekommen, mussten allerdings 2 Tage eine etwas längere Busreise in Kauf nehmen. Aber wir hatten ja unseren Adi vom Heuberger, der auch noch die schwierigsten Teile des Hängerruderns übernahm. Die Schleusen waren etwas anders, wie auf der Donau, das Bootshubwerk funktionierte nicht, bei den Schleusen rief ich an um einen vorgeschriebenen Text von Vifi auf tschechisch vorzulesen. Alles hat geklappt. Etliche Kilometer vor Prag war es mit der Natur pur aus. Viel Tschechen hatten dort „Hausboote“ die noch nie Wasser gesehen hatten als Wochenendhaus ans Ufer gestellt. Und in die letzte Schleuse hat es uns richtig hineingezogen. Das war nicht ohne. Denn im Gegensatz zu allen anderen Wanderfahrten gab es teilweise Hochwasser. Bernhard rief mehrmals zu Hause an, ob das Büro am Steinmetzplatz nicht schon davongeschwommen ist.

Und der Blick von der Moldau auf Prag ist auch sehr sehenswert. Und über Prag muss man nicht extra berichten. Eine ganz tolle Stadt, wo wir zum Glück einige Nächte gebucht hatten.

Leider war es für unsere Ute ihre letzte Wanderfahrt.



Prag

Elbe 2006

Heiß war es (bis 36°) und die Elbe hatte nur 85 cm Wassertiefe. Aber wir ruderten gleich am 1. Tag zur Schleuse Lobositz. Und das ist das Schöne auf der Elbe, ab hier gibt es keine Schleusen mehr.

Die Farbe des Wassers lud uns am Anfang überhaupt nicht zum Baden ein. Aber bei 36° kann man schon über den eigenen Schatten springen, überhaupt, wenn einem das Wasser in der Flußmitte gerade einmal bis zum Bauch geht. Und Badebuchten gibt es auf der Elbe genug, was man natürlich weidlich ausnützte. Von der schönen Stadt Leitmeritz, nach Decin, über Bad Schandau (hier zeigten die tschechischen Zöllner noch einmal wie herrlich die kommunistische Zeit war). Vorbei an der sächsischen Schweiz mit dem tollen Sandsteingebirge, entlang an für uns ungewohnten Längsfähren mit unheimlich langen Seilen, die man von der richtigen Seite anfahren musste, Schloß Pillnitz passierend, Pirna und die Brücke „Das blaue Wunder“ hinter uns lassend, nach Dresden einrudern. Was für ein imposanter Anblick. In Dresden wohnen wir 3 Nächte in einem italienischen Designerhotel gleich neben dem Zwinger. Ja diese Stadt gibt wie Prag viel her. Und August der Starke ist auch überall. Weiter ging es nach Radebeul (Karl May) nach Meissen samt Dombesuch bis zu unserer Endstation nach Riesa.



Elbe

Budapest 2007

Einsetzen bei den Normannen in Klosterneuburg. Weiters durch den Donaukanal (Wien liegt ja nicht an der Donau, sondern am Donaukanal), aber interessant, da überraschend um diese Zeit Ausflugschiffe mit hohen Wellen kommen, die einen fast an Land werfen. Diesmal ohne slowakischen Zöllner ganz schnell nach Pressburg, der Krönungsstadt unserer Maria Theresia. In Pressburg hatten wir ein schönes Hotel direkt an der Donau. Und Pressburg hat sich herausgemausert. Eine wunderschöne Altstadt mit vielen Lokalen, Kunst und Flair und eine interessante Burg. Es war so schön, dass wir gleich nach



Teil 3



dem ersten Tag einen Tag Ruhepause machten. Die Boote waren schon wieder auf dem Hänger und wir fuhren mit einem kleinen Umweg nach Rajka wo wir bei einem Campingplatz in die Mosoni Duna einsetzten. Dieser Teil der alten Donau mäandert ungemein und verlangt auch von den Steuerleuten einiges ab. Diszipliniertes rudern war gefragt, Kommandos mussten, wie es sich gehört sofort befolgt werden. Aber einfach wunderschön. Eigentlich wollten wir bis Győr rudern, aber der Donau ging 1 km vorher das Wasser aus und so mussten wir die Boote verladen und am nächsten Tag erst wieder knapp vor Süttő wieder bei einem Campingplatz einsetzen. Das sind halt die kleinen Überraschungen bei einer Wanderfahrt. Natürlich machten wir in Győr, wo sie im Hotel ganz auf uns vergessen hatten Kultur. Niedrigwasser hat allerdings auch den Vorteil, dass mitten in der Donau die schönsten Sandstrände zum Baden auftauchen. Die Ungarn, die ohnehin in ihrer Freizeit sehr viel mit Ruderbooten und Kanus unterwegs sind, nützen das weidlich aus. In Esztergom besuchten wir natürlich auch den Dom. Dann ging es weiter vorbei an Visegrad, wo dann die Donau ein Knie macht nach Szentendre, den Künstler- und Touristenort vor Budapest. Nächtigung im römischen Viertel von Budapest in einem Nobelhotel, wo auch wirklich alles bewacht wird. Am nächsten Tag ruderten wir natürlich durch Budapest durch (das ja wirklich an der Donau liegt) zu unserer neuen Ausstiegstelle, wo wir uns erst mit der Axt einen Transportweg freischlagen mussten. Besuche in den Thermalbädern, der tollen Konditorei Gerbeaud, und ein super beleuchtetes Ufer mit seinen herrlichen Gebäuden verschönten den Tag bzw. den Abend.

Saale 2008

Mit Wetterglück (überall anders in Europa schüttete es) begann unsere Tour in Roßleben an der Unstrut. Die Unstrut ist ein lieblicher kleiner Fluß mit eigenartigen Schleusen (die immer schmaler werden je weniger Wasser darinnen ist). Bei dieser Fahrt ist uns aufgefallen, dass bei jeder Schleuse auch auf der Seite ein ordentlich rauschendes Wehr ist. Eigentlich begann unsere Wanderfahrt schon am Vorabend. In Naumburg, wo wir natürlich pflichtgemäß den Dom besichtigten, am Stadtplatz eine herrliche Konditorei besuchten fand am Abend ein Weinfest statt. Da hier nur in 1dl Gläsern zu 1 € ausgeschenkt wurde, verlor man schnell die Übersicht und es wurde ein feuchtfrohlicher Abend. Bei Freyburg fuhren wir in die Saale ein, bis zum RV Rot-Weiß Naumburg. Die dortigen Wanderruderer kamen gerade von einer Ausfahrt zurück, alle in schöner gleicher Vereinskleidung. Wir Isterianer sahen dagegen wie die Piraten aus. An diesem Tag wurde beschlossen, dass alle Ausfahrten mit einer Vereinsdress gerudert werden und nicht nur die Gasthausbesuche in dieser stattfinden. Ich hatte alle Schleusenwärter angerufen, dass sie auch am Sperrtag der Schleusen kommen sollten. Alle sind gekommen, da ich alle mit Linzertorte usw. gelockt habe. Ja kleine Geschenk erhalten die Freundschaft. Auch beim Merseburger RV kam der Wirt trotz Sperrtag extra um uns den berühmten Eintopf zu servieren. Sie sind sehr beweglich geworden die Ex-DDR-ler. Nächster Halt in Halle die Stadt von Händel. Schöne Altstadt, aber ganze Straßenzüge wegen Republikflucht und nach der Wende verlassen und die Fenster und Türen zugenagelt. In Bernburg war im dortigen Schloß nicht nur Till Eulenspiegel, sonder auch wir herrlich Abendessen. Eine Erstbefahrung machten wir in den Flüssen „Bode“ und „Weisse Elster“. Übrigens, in der Saale gibt es keine Badplätze. Bei Barby mündet die Saale, dann in die Elbe, wo wir natürlich einen der vielen Badstrände besuchten. Ein drohendes Unwetter verschonte uns, begleitete uns jedoch bis Magdeburg dem Endziel der Wanderfahrt. Und was uns neben den günstigen Preisen auffiel: Jeder Dorfverein hat ein Ruderbecken.

Rauscher Gerhard



Anfang bei Normannen Klosterneuburg



Saale - Nasser Einstieg





Vorbereitung an der Ausstiegsstelle



Esztergom



So sehen abgesenkte Unstrut-Schleusen aus



Vohburg – Vilshofen

Auf vielfachen Wunsch fand die heurige Wanderfahrt von Vohburg bis Vilshofen statt.

Am 23.6. verluden wir die Boote um 7:00 Uhr und waren so schnell in Vohburg, dass wir nach dem Aufriggern die mitgebrachten 30 Paar Weißwürste noch vor dem 12 Uhr Läuten verschlungen hatten.

Auf einer sehr seichten Donau ruderten wir bis zum Kloster Weltenburg, wo sich vor der Jause (manche können unglaublich futtern ohne dick zu werden) im Kloster unsere Damen wie Gott sie schuf noch ein Bad nahmen. Lautstark jubelnd wie Junge (was sie natürlich auch sind) erregten sie die Aufmerksamkeit der Besucher. Wahrscheinlich waren alle Fenster im Kloster ausgebucht. Gertraud kam am nächsten Tag mit dem Bus, aber im Isterleiberl nach Weltenburg und wurde mit den Worten empfangen: Sie sind leider einen Tag zu spät. Nacktbaden war schon gestern. Die Fahrt durch den anschließenden Donaudurchbruch, mit nochmaligem Baden auf einer der herrlichen Sandbänke war sicher der Höhepunkt des 1. Rudertages. Weiters ging es vorbei auf der am Berg mächtig erscheinenden Befreiungshalle, rund um Kehlheim bis zu unserer Aussteigstelle bei der Schleuse Kelheim. Dort wartete schon unser Chauffeur Adi mit dem Luxusbus der Fa. Heuberger und einem kalten Bier auf uns. Anschließend bezogen wir in unserem sehr gut geführtem Gasthof „Weisses Lamm“ für 2 Nächte Quartier. Nach dem Essen ein kleiner Stadtbummel und ein Absacker im Gastgarten.

Am Tag 2 ruderten wir durch das schöne Altmühltal, vorbei an Burgen und Schlössern, unter einer geschwungenen Geh- und Radbrücke, die von unserem Mitglied Erhard Kargl sein könnte bis zur nächsten Schleuse. Adi brachte uns dort noch in die Touristenstadt Riedenburg, wo einige prüfen mussten, ob es auch wirklich die 30 verschiedenen Biersorten im Gasthaus gab. Anschließend verabschiedeten wir uns von Hansi und Reinhard Resch, die den Doppelzweier Sabine mit mächtigem Tiefgang nach Bamberg ruderten, wo er als Geschenk dem RV Eltville übergeben wurde. Nach der Rückkunft in Kelheim fuhren wir mit dem Bus noch hinauf zur Befreiungshalle. Nicht nur Außen sehr imposant mit einem tollen Rundblick, sondern auch Drinnen sehr sehenswert. Manche packten auch noch die 174 Stufen bis zur Außengalerie. Ein leichter Muskelkater erinnerte noch daran. Standardprogramm am Abend: Absacker.

Am 3. Tag war der Himmel nicht wie an allen anderen Tagen bayrisch weiß-blau sondern etwas sehr grau, was den Vorteil hat, dass man nicht so müde wird. Das Tagesziel wurde wegen des Wetterberichts noch offen gelassen. Es ging zur 1. Bootstreppe nach Bad Abbach. Eine sehr gute Erfindung. Es ist wie wenn man mit dem Boot Äusserln gehen würde. Leider wartete 50 Meter unterhalb eine Felsplatte im Wasser auf die wir natürlich voll auffuhren. Es half nichts. Ich musste aus dem Boot raus und dieses vom Felsen herunterheben bzw. schieben. Bis dahin hatten wir ca. 5 Minuten Regen hinter uns. Hinein ging es in den wundervollen Fluß Naab. Ganz schwarz und naturbelassen war das Wasser. Aber die Eisenbahn verursachte alle 10 Minuten einen Höllenlärm, sodaß wir bald umdrehten. Beim RV



(Linz)



Regensburg nahem wir die Boote vom Wasser und nützten den einsetzenden Regen für unser Mittagessen im Reisebus. Gleich danach benutzten wir die nächste Bootsgasse um anschließend durch die berühmte „Steinerne Brücke“ ohne Probleme durchzurudern. Leider war die Brücke teilweise eingehaut, sodaß deren Anblick nicht viel hergab. Unser Tagesziel erreichten wir weitere 11 km stromab in Donaustauf. Beim Ausstieg auf einer Rampe vergaß unser hilfsbereiter Manfred, dass die C 4-er hinten offen sind. Er hob den Bug und schon saßen Alex und ich bis zur Brust im Wasser der hereinströmenden Donau. War aber nicht so tragisch. Die Boote wurden abgeriggert und verladen, da wir uns die nächsten 45 km und 2 Kraftwerke sparen wollten. Andrea wurde verabschiedet und wir bezogen Quartier im schön gelegen IBIS-Style. Abendessen in der herrlichen Altstadt von Regensburg. Übrigens- die Sonne kam pünktlich um 17:00 heraus und blieb uns die restlichen Tage erhalten.

Schon ist es Donnerstag und wir fuhren mit dem Bus hinauf zur Walhalla. Mit seinen 28 Säulen auch ein imposantes Gebäude,

in Brasilien gewann Deutschland gegen die USA mit 1:0. Wir fanden einen ganz ruhigen Gastgarten in einer Seitenstraße, die dort auch toll kochten, nur wie man Marillenknödel macht, mussten wir dem Koch erst erklären. Beim Absacker im Wintergarten des Hotels bekam ich noch ein Glas Weißwein auf die Hose. Aber ich war es ja gewohnt, da ich am Vorabend erst ein Glas Bier auf die Hose bekam. Weiteres sollte nicht mehr passieren, da ich nicht endlos viele Hosen mit hatte.

Letzter Tag der Tour. Gerade als wir in Deggendorf einsetzten kamen die Jugendruderer des RV Wiking um eine 3-tägige Jugendwanderfahrt zu machen. Von Deggendorf ging es trotz des Gegenwindes flott stromab, natürlich mit Badeblatt auf einer herrlichen Schotterbank. In Vilshofen waren wir schneller als wir gedacht hatten, riggerten dort ab, verluden die Boote, verabschiedeten noch einen 5er der nach Linz weiterrudern wollte, aßen noch unsere letzte Jause, bestaunten noch die Landung und Start einer Militärmaschine- der RV ist gleich neben dem Flughafen und schon ging es Richtung Heimat.



das man von weit im Land sehen kann. Wir sahen weit ins Land hinein und fuhren dann per Bus zum RV in Straubing. Boote wurden wieder aufgeriggert und noch vor dem Einsetzen ein verfrühtes Mittagssmahl auf der Wiese des Klubs genommen. Jetzt kamen die Kilometer der Bader und Schwimmer. Ein schöner Badestrand jagte den Anderen. Zum Glück hatte es im Gebiet der Zuflüsse gestern stark geregnet, sodaß die Donau um 30 cm stieg, ordentlich strömte und ein Aussteigen beim RV in Deggendorf möglich wurde. Die hatten bis 2 Stunden vor unserer Ankunft Ruderverbot, da zuwenig Wasser in der Donau war. Der Empfang im Hotel „Donauhof“ war sehr professionell und lebenswürdig. Ein gut geführtes Hotel wie man es sich nur wünschen kann. Ab 18:00 Uhr waren die Straßen leer, da alle „Public Viewing“ in der Altstadt machten. Bei der Fußball WM

Conclusio: Eine gemütliche Wanderfahrt mit 198 km. Sehr gutes bayrisches Essen, das Bier etwas dünn. In allen Hotels, Restaurants und Gasthöfen wurde ausschließlich bayrisch gesprochen. Ins Wasser gefallen sind einige, beim Außenspiegel des Busses haben sich auch einige ganz schön den Kopf angestoßen. Das Wetter wie immer schön und heiß und wenig Wasser. Beim Versorgen der Boote kam diesmal kein Gewitter wie in den Jahren davor. Aber auch dies wurde nachgeholt. Unsere 5, die bis Linz weitergerudert sind hielten diese Tradition aufrecht. Sie erwischte es nämlich. Beim Bootsputzen. Und wir sind wieder draufgekommen: Die Donau ist doch das schönste Ruderrevier.

Rauscher Gerhard

Ironman Lanzarote



Für die Härtesten unter der Sonne

Ein Ironman ist bekanntlich nichts für Weicheier, aber dann auch noch Lanzarote! Immer Wind, massiv Höhenmeter. Lanzarote ist der Klassiker, unser Rudermittglied Franz Haunschmidt war heuer dabei!

3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen sind an sich schon kein Kinderspiel, Schwimmen im Atlantik, die legendäre Radstrecke durch Lava-Landschaft „gewürzt“ mit 2.500 Höhenmetern und teilweise brutalem Gegenwind und eine wellige schattenlose Laufstrecke stellen hingegen eine echte Herausforderung dar.

Der Schwimmstart war um 07.00 Uhr, bei Sonnenaufgang, vom Strand aus. Das Startareal war in 6 Zonen eingeteilt. In der ersten Zone starteten die Profis, dann die Athleten mit einer erwarteten Schwimmzeit unter 60 Minuten, dann kam die Zone bis 70 Minuten usw. Jeder konnte sich nach eigener Einschätzung seine Zone selbst aussuchen. Ich befand mich in der dritten Zone (70 Minuten).

Die **Schwimmstrecke** war ein rechteckiger Kurs von 1,9 km, der zweimal mit einem kurzen Landgang dazwischen zu schwimmen war. Da sich die erste 90 Grad Wendeboje bereits 160 m nach dem Start befand, war klar, dass nicht jeder der 2.300 Teilnehmer sofort seine optimale Schwimmposition fand. Nach dieser Boje war es dann einfacher. Weniger Gedrängel. Klares Wasser. Wassertemperatur ca. 19 Grad Celsius. Neopren-Anzug war aufgrund der Wassertemperatur Pflicht.

Ich kam 71 Minuten nach dem Startschuss aus dem Wasser. Nach dem Schwimmausstieg empfiehlt es sich sofort die Badekappe und den Neoprenanzug - zumindest bis zur Hüfte - abzustreifen, um das Salzwasser aus Gesicht, Nacken und Oberkörper zu duschen. Das Wechselzelt befindet sich ca. 160 m von den Duschen entfernt noch am Strand, dort wird man von der insgesamt sehr netten Crew liebevoll mit Sonnencreme eingeschmiert. Der Weg vom Wechselzelt bis zum Rad Start fühlt sich dann schon wie ein erster Marathon an, die Wechselzone mit den Rädern ist elend lang, ich schätze weitere 300 m.

Die **Radstrecke** führt zu den schönsten Stellen der Insel, zunächst an das Westende bei El Golfo. Von dort hatten wir rund 90 echt

harte Kilometer mit drei Anstiegen und brutalem Gegenwind (Nord-Passat 50 km/h mit Böen bis 70 km/h) über die Feuerberge zu bewältigen. Wirklich eindrucksvoll ist die letzte Auffahrt zum 500 m hohen Mirador del Rio (ganz im Norden der Insel) auf einer Küstenstrecke mit steil abfallenden Klippen und grandioser Aussicht zur Nachbarinsel La Graciosa. Von dort geht es innerhalb von ca. 7 km zurück auf Meeressniveau (mit einer Geschwindigkeit bis zu 70 km/h) und dann mit Rückenwind (abgesehen von einem letzten 3 km Anstieg und Gegenwind) zurück zu Start und Ziel in Puerto del Carmen. Die Fahrbahn ist zu 90 % gut bis ausgezeichnet (dank EU-Förderungen?), 10% sind allerdings Rüttel-Asphalt, der mir viel Zeit und Nerven kostete. Ich hatte nach dem ersten Anstieg über die Feuerberge innerhalb von 10 km drei Patschen. Auf der verbleibenden zweiten Hälfte der Radstrecke schwang bei mir immer die Angst vor einem neuen Defekt mit.

Aufgrund meiner Radpannen verlor ich auf der Radstrecke rund 30 Minuten und beendete nach etwas über 7 Stunden den Rad-Split. Nach einer genau so langen zweiten Wechselzone und Eincreme-Service im Wechselzelt ging es dann zum Auslaufen auf die 42 km lange **Laufstrecke** (2 Runden à 16 km, dann eine Runde 10 km) auf der Uferpromenade in der prallen Nachmittagssonne ohne Schatten. Ein trostloses Teilstück von 2 x 6 km entlang des Flughafens zwang viele Teilnehmer gnadenlos zum Gehen und manche zum Aufgeben. Durch die Wellen der Uferpromenade kommen beim Laufen auch noch einmal 200 Höhenmeter dazu.

Im **Ziel** wartete dann auf die erschöpften Athleten der Race Director Kenneth Gasque, der es sich nicht nehmen ließ, jedem Finisher persönlich mit Handschlag und Foto zu gratulieren. Ein sehr bewegender Moment – zumindest für mich.

Laufzeit: 4:09:00. Insgesamt benötigte ich für das gesamte Rennen inklusive Wechselzeiten und Radpannen 12 Stunden und 47 Minuten, war also kurz vor 20:00 Uhr, noch vor Sonnenuntergang im Ziel. Platz 722 von 2300 Teilnehmern.

Hervorragende **Zielverpflegung**, Paella, spanische Nudelgerichte und Bier rundeten den Tag ab, den ich trotz der Anstrengungen sicherlich lange in Erinnerung behalten werde.

„The pain is temporary and the memories will last the rest of your life.“ Ironman Pioneer John Collins.

Jugend und Rennsport

Seit der letzten Ausgabe im März 2014 hat sich einiges im Rennsport getan. Aufgrund der Altersstreuung unsere Athleten wurden verschiedenste Regatten, angepasst an Alter und Trainingsstatus, beschickt.

1. Lauf zum Alpen Achter Cup, Innriver Race – 12. April 2014

Den Beginn des Regattajahres machten unser Team „Viribus Unitis“, rund um unseren umtriebigen Piratenballveranstalter Gerald Stumptner sowie eine Junioren A Renngemeinschaft mit Wiking Linz. Beide Teams ließen sich nicht lange bitten und gewannen ihre Klassen. In der Cupwertung wird ein Altersumrechnungsfaktor angewandt, damit alle Boote in eine Wertung kommen können. Leider musste hier dem Boot von Wiking die Führung mit 8 Sekunden Vorsprung überlassen werden.

Croatian Open 2014, Kleinbootregatta – 12 bis 13. April 2014

Das erste Regattawochenende wurde wie in den letzten Jahren in Zagreb/Kroatien ausgetragen. Mit am Start waren Birgit Pühringer bei den Frauen A sowie Kim Sendlhofer bei den Juniorinnen A. Beide waren dabei im Einer als auch in einer Renngemeinschaft im Zweier an den Start. Die Wetterbedingungen waren leider nicht sehr gut. Starker Wind und Regenfälle wirkten sich auf die Leistungen der Athleten aus. Kim trat im Juniorinnen A Einer gegen starke Konkurrenz an und konnte in ihrem Vorlauf den zweiten Platz behaupten, startete jedoch aufgrund von sechs (6) Vorläufen nur im B-Finale. Dort belegte sie letztendlich den sechsten Rang. Kim trat noch in Renngemeinschaft mit Ottensheim, Elisa Redlinger, im Juniorinnen A Doppelzweier an. Sie wurden in ihrem Vorlauf auf Rang 4 gereiht. Auf die Teilnahme am Finale musste aus gesundheitlichen Gründen verzichtet werden. Birgit ging im Frauen A Einer an den Start und belegte Platz 3 im Vorlauf und konnte im folgenden Finale den 5. Rang erreichen. Die Renngemeinschaft Birgit Pühringer mit Lisa Farthofer im Frauen A Doppelzweier startete mit einem zweiten Platz im Vorlauf. Im Finale A konnte dann der 4. Platz errudert werden.

EUROW - Internationale Jugend- und Seniorenregatta Ottensheim – 26 – 27. April 2014

Bereits am ersten Tag gab es bei den Vorläufen tolle Leistungen unserer Athleten. So konnten die auf den Wettkampf bestens eingestellten SchülerInnen und JuniorenInnen bereits mit ein paar Siegen auf sich aufmerksam machen. Dazu gab es noch Spitzenplatzierungen durch verschieden Crews die einen Start in den A-Finali am Sonntag ermöglichen. Toll war auch die Teilnahme am Junioren B Achterprojekt in einer Renngemeinschaft mit Wiking Linz. Am Start befanden sich nicht weniger als fünf Boote. Der Finaltag war durch den einsetzenden starken Wind geprägt. Die guten Vorlaufergebnisse ließen auf mehr hoffen. In den Finali platzierten sich die Boote dann auch entsprechend. Neben den beiden Siegerbooten, JWB 2x Finale B (Nela Hudackova, Martina Gumpesberger) und JWA 1x (Kim Sendlhofer) konnte

noch viermal der zweite und fünfmal der dritte Platz erreicht werden.

Internationale Juniorenregatta in München – 10 bis 11. Mai 2014

Nur eine kleine Gruppe unseres Teams begab sich nach München. Bei den Mädchen ging Kim Sendlhofer bei den Juniorinnen A mit der Renngemeinschaft 4x an den Start. Über einen Vorlauf, zeitgesetzten Zwischenlauf wurde so das B-Finale und dort der Sieg erreicht. Nela Hudackova startete im Juniorinnen B 2x in Renngemeinschaft sowie im 1x. Beide Male wurden die Finalläufe auf Platz 4 beendet. Der Junioren A 4x mit Jörg Auerbach, Jürgen Kraxberger, Thomas Lehner, Marco Sendlhofer schaffte nach seinem Vorlauf den Einzug ins Finale B und konnte dort Platz 2 belegen.

2. Lauf zum Alpen Achter Cup in Kaufering

Der zweite Bewerb des Alpen Achter Cups ging in Kaufering/D über die Bühne. Die Wetterprognose war nicht besonders, dafür aber die Leistung. Der Sieg wurde leider bei einem kleinen Zwischenstopp beim überholten Damenachter vergeben. Es kam zu einem kleinen Zusammenstoß beim Überholmanöver, offensichtlich waren die Damen vom Viribus Unitis EXPRESS so angetan, dass sie die Mannschaft in ihr Boot holen wollten. Mit zweit-schnellster Laufzeit wurde nach Umrechnung des Altersbonus der erste Platz um genau 1,01 Sekunden versäumt.

82. Klagenfurter Internationale Regatta

Bereits am Samstag gab es bei den Vorläufen einige Überraschungen. Philomena Bauer in Renngemeinschaft mit Steyr trat im Juniorinnen A 2x an. Hier reduziert sich das Feld auf leider nur mehr einen Lauf. Der dritte Platz am Vorlauftag sowie der 2. Platz im reduzierten Feld am Finaltag war trotzdem eine starke Leistung. Der SchülerInnen 2x mit Tina Ackerlauer und Katja Brabec konnten sich mit einem Vorlaufsieg ins A-Finale kämpfen. Dort wurde der undankbare 4. Platz – 4 Boote in 4 Sekunden – erreicht. Der Junioren B 4x, Julian Brabec, Paul Heindl, Arnold Ackerlauer, Gabriel Stekl fuhren mit einem 2. Platz im Vorlauf souverän ins Finale, um dort mit umgesetzter Mannschaft Julian Brabec, Paul Heindl, Lukas Heindler, Gabriel Stekl in einem Fotofinish die Goldmedaille zu erobern. Der neu gebildete Juniorinnen B 2x, Nela Hudackova (BORG) und Martina Gumpesberger, schafften den Einzug ins A-Finale und beendeten dieses ebenfalls auf dem undankbaren 4. Platz. Birgit Pühringer mit Lisa Farthofer waren wieder einmal im Zweikampf mit Berger/Borzacchini, der diesmal an Zweitere ging. Das Rennen bildete jedoch die Vorbereitung zur Europameisterschaft in Belgrad. Kim Sendlhofer startete Juniorinnen A 4x in Renngemeinschaft mit Ottensheim. Im A-Finale konnte so der 3. Platz errudert werden. Der Junioren A 2x mit Jörg Auerbach und Jürgen Kraxberger konnte nach einem 2. Platz im Vorlauf ebenfalls das Finale A am 3. Platz beenden. Der Schüler 2x, Seyringer Paul und Adrian Reiningner, landete nach Führung im Vorlauf mit einem schweren „KREBS“





leider im Finale B. Dieses wurde jedoch souverän gewonnen. Nela Hudackova startete zusätzlich im Juniorinnen 4x in Renngemeinschaft mit Ottensheim und Wels. Nach einem 2. Rang im Vorlauf kam es im Finale A erneut zur Blechernen Medaille. Der Schüler 4x, Adrian Reininger, Paul Seyringer, Florian Blasl, Paul Knausinger, lies mit einem 2. Platz im Vorlauf aufhorchen. Leider konnte das Team im Finale diese Leistung bei bereits einsetzen-dem starkem Wind nicht mehr wiederholen und landete auf Platz 5. Beim abschließenden Junioren B Achterprojekt ging ein fünf Mann starkes Team, Julian Brabec, Paul Heindl, Arnold Ackerlauer, Benjamin Hefner, Gabriel Stekl, in Renngemeinschaft mit Wiking Linz an den Start. Der dritte Platz im Vorlauf reichte für den Aufstieg ins Finale A. Dort ging es dann trotz Wind zur Sache. Im Herzschlagfinale musste man mit 0,2 Sekunden Rückstand leider den 3. Platz einnehmen.

34. Salzburger Sprintregatta, Stausee Urstein

Das Wetter war nicht auf der Seite der Sportler, Hochwasserwarnung, Kälte, Regen und natürlich Wind. In vielen Rennen und neuen Kombinationen ging die Mannschaft hoch motiviert ins Geschehen. Und es hat sich bewährt. Erstmals am Start ein reiner Ister Junioren B Achter, der in einem gemeinsamen Rennen mit Junioren A und Männern zwar nicht gewann, aber eine Freude beim Zusehen war. Nicht weniger als je fünf Mal konnten Gold, Silber und Bronze erreicht werden.

Europameisterschaften 2014 in Belgrad – 30. Mai bis 1. Juni 2014

Die erste große Veranstaltung 2014 ging in Belgrad, Republik Serbien, über die Bühne. Nach den schweren Überschwemmungen in den Balkanländern ging bei den Europameisterschaften in Belgrad Birgit Pühringer mit ihrer Partnerin Lisa Fahrthofer im Frauen Doppelzweier an den Start. Bereits im Vorlauf zeigte sich, dass ein kleines aber starkes 10 Boote Feld angetreten war. Die beiden Vorlaufsieger stiegen direkt ins Finale auf und die verbliebenen Boote mussten ihr Glück über den Hoffnungslauf suchen. Hier stiegen wiederum nur die ersten beiden Boote in das ersehnte Finale auf. Mit Rang 5 wurde dieses Ziel jedoch ver-

fehlte. Am Sonntag dem 1. Juni ging es noch im kleinen Finale um die Platzierungen von 7 bis 12. Als Drittplatziertes diese B Finales konnten sich Birgit und Lisa auf Platz 9 etablieren.

Französische Meisterschaften – 6. bis 9. Juni 2014

Die französischen Meisterschaften im Rudern fanden unter Teilnahme von Birgit Pühringer mit ihrer Partnerin Lisa Fahrthofer statt. Nach französischer Wettfahrtbestimmung kann bis zu einem Drittel der Mannschaft von „Gästen“ belegt werden. So kam über internationales Networking diese Möglichkeit zu Stande. Wollte man erst in einem Achter starten, wurde schnell bemerkt, dass es doch an Riemenerfahrung fehlt. So wurde letztendlich nicht im gewohnten Doppelzweier sondern getrennt in je einem Renngemeinschafts-Doppelvierer gestartet. Ziel war es mit beiden Booten eine Medaille zu erringen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurden die ersten Finalplätze bei 4 Vorläufen vergeben. Beide Boote setzten sich mit einem klaren Vorlauf-sieg bereits frühzeitig in Szene. Der anstrengende Weg über den Hoffnungslauf konnte so erspart werden. Die Halbfinale brachten wiederum eine starke Vorstellung unserer Mädchen. Beide Läufe wurden gewonnen, jedoch wurde hier bereits ein Bord an Bord Kampf geliefert, sodass die Finalisten im Zeitfenster von nur 1,4 Sekunden lagen. Im Finale ging es dann hart her. Birgit konnte mit ihrer Crew nach den starken Vorstellungen dort leider nicht anknüpfen. Der Kampf um den Einzug ins Finale hatte die Partnerinnen zu stark in Anspruch genommen, sie mussten sich mit dem 6 Platz im Finale begnügen. Besser erging es der Renngemeinschaft mit ihrer Partnerin Lisa Fahrthofer. Diese konnten den französischen Meistertitel im Doppelvierer erringen.

Trainingsregatta Ottensheim – 7. Juni 2014

Bei Kaiserwetter wurde die erste der beiden jährlichen Trainingsregatten in Ottensheim ausgetragen. In allen Kategorien geht es hier nur über 1000 Meter. Oft wurden A und B Klassen oder verschiedene Bootsklassen gemeinsam gestartet und mittels Zeitvorgaben eine ausgeglichene Konkurrenz simuliert. Weites konnte so auch versucht werden in verschiedenen Besetzungen ein konkurrenzfähiges Boot zu finden.



59. Internationale Regatta Bled – 14. Juni 2014

An der gut besetzten 59. Internationale Ruderregatta in Bled/SLO beteiligten wir uns mit dem Junioren B 4x in der Besetzung Julian Brabec, Paul Heindl, Lukas Heindler, Gabriel Stekl sowie dem Junioren A 2x mit Jörg Auerbach und Jürgen Kraxberger. Für den JMB 4x lief bereits am ersten Tag alles nach Plan. Aufgrund des Meldeergebnisses mussten sie in keinen Vorlauf. So konnten sie ihre Kraft für die ungewohnte Strecke von 2000 Meter mitnehmen und am Samstag ihren Lauf gewinnen. Am Sonntag trafen sie auf ein neues Feld und neue Konkurrenz. Nach toller Fahrt konnte so der dritte Platz erkämpft werden. Schwerer hatte es der JMA 2x. Sie mussten sich über einen Vorlauf qualifizieren. Ein starkes Feld war angetreten, um die wenigen Finalplätze zu holen. Leider wurde mit dem 4. Platz im Vorlauf nur das Finale B erreicht. Hier konnte in einem fulminanten Rennen das zweite teilnehmende österreichische Boot in einem Fotofinish überrudert und das B Finale gewonnen werden. Auch in dieser Rennkategorie trat am Sonntag ein neues und stärkeres Feld an. Leider gelang wieder nur der Einzug in das Finale B. Dort musste man den Sieg an die Ungarische Nationalmannschaft abgeben.

Welt Cup II in Frankreich, Aiguebelette – 20. bis 22. Juni 2014

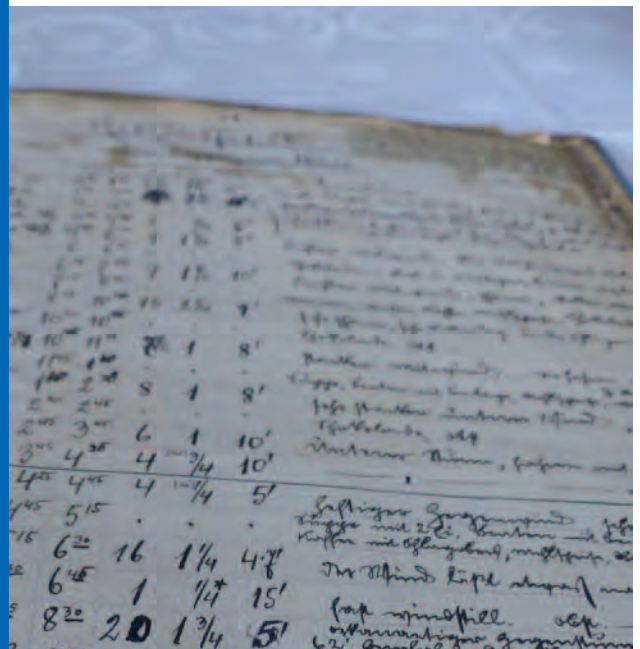
Birgit Pühringer mit ihrer Ottensheimer Partnerin Lisa Farthofer starteten beim zweiten Weltcup Wochenende in Frankreich. Bei unterschiedlichsten Wetterverhältnissen mussten sie sich im 14 Boote starken Feld behaupten. In ihrem Vorlauf noch auf Platz 4 mussten sie ganz auf den Hoffnungslauf setzen, der nach einem ausgezeichneten Rennen auf dem 2. Platz beendet wurde. Vorlauf und Hoffnungslauf wurde an einem Tag ausgetragen, aber der Einzug ins Halbfinale war so geschafft. Der Kampf im Halbfinale um den Einzug ins Finale war bei dieser Konkurrenz aussichtslos. Mit Rang 6 in diesem Lauf wurde das Finale B erreicht. Mit Blick nach vorne konzentrierte man sich nun auf diesen Lauf. Hier musste man aber bereits im Bewerb geschlagene Boote ziehen lassen. Letztendlich wurde das B Finale auf dem sechsten Rang beendet.

112. Wiener Internationale Regatta – 21. bis 22. Juni 2014

Auf der Neuen Donau wurde die 112. Auflage dieser Regatta ausgetragen. Sie war auch als letzte und fix vorgeschriebene Qualifikationsregatta für die Sichtung der Junioren/Innen für die Weltmeisterschaft und den Cup de la Jounesse. Unser Junioren A 2x mit Jörg Auerbach und Jürgen Kraxberger stellten sich dieser besonderen Aufgabe. Nach Platz 2 in den Vorläufen am Samstag und Platz 3 im Finale A am Sonntag befanden sie sich in den ersehnten Medaillenplätzen. Leider konnte aber keine ersehnte Entsendung zu einem dieser Bewerbe erreicht werden. Im Juniorinnen A 4x (RGM mit Ottensheim) konnte Kim Sendlhofer ihren Vorlauf gewinnen, musste jedoch am Finaltag dem Boot von Lia Wien den Vortritt lassen. Ein tolles Rennen lieferte Paul Heindl im Jun B 1x. Als Vorlauf Zweiter erreichte er in diesem mächtigen Feld die Bronze Medaille im Finale A. Ebenso im Finale A beim JMA 1x fanden sich nach tollen Vorläufen Thomas Lehner und Marco Sendlhofer. Dort konnten sie sich auf die Plätze 4 und 5 einreihen. Im JWB RGM Doppelvierer konnte sich Nela Hudackova im Finale auf Platz 4 etablieren. Mit ihrer Partnerin Joy Sendlhofer wurde im JWB 2x noch über den Vorlauf das B Finale erreicht und dort der Dritte Rang errudert werden. Im JWB 1x versuchte sich Martina Gumpesberger. Über ihren Vorlauf kam sie ins Finale B wo sie nach hartem Kampf den Zweiten Platz erruderte. Das Ende der Regatta bildete das Junioren B Achter Projekt. In der Kombination mit Wiking Linz wurde bereits in Ottensheim und Klagenfurt gestartet. Mit dem dritten Platz im Vorlauf konnte das Finale A erreicht werden. Auch wenn es nur Rang 6 wurde, war die Finalteilnahme schon ein Erfolg.

**Euer Regatta Reporter
Christian Schramm**

Rekordfahrt 1920



0	8 ⁴⁵	10 ⁰⁰	18	1 1/4	4'2"	} neigebündel Gegend Korn Mabel; bei 1. und 2. Binnung später
1/2	10 ⁰⁰	12 ⁰⁰	22 1/2	2	5'3"	
<u>165 km: 19 1/4 Ruder + 4</u>						

Sonderkonditionen für Mitglieder des LRV Ister.

Wassersportkaskoversicherung nur für Mitglieder des LRV Ister.

VERSICHERUNGSSCHUTZ:

Die Versicherung deckt u.a. Beschädigung oder Verlust an Ihrem Boot

- durch Schiffsunfall, Erdbeben, vulkanische Ausbrüche oder sonstige Naturkatastrophen
- durch Diebstahl oder Einbruchdiebstahl und Raub
- durch Brand, Blitzschlag und Explosion
- durch Vandalismus, mut- und böswillige Beschädigung durch Dritte
- während des Be- und Entladevorganges
- während sämtlicher Landtransporte
- während des Zuwasserlassens und Anlandholens
- während des Sommer- und Winterlagers

GELTUNGSBEREICH:

Österreich

VERSICHERUNGSBEDINGUNGEN:

Allgemeine Bedingungen für die Kaskoversicherung
von Wassersportfahrzeugen 2013 (AWK 2013)

JAHRESPRÄMIE:

1 % der VS (Basis Zeitwert) Mindestprämie: EUR 150,–

SELBSTBEHALT:

EUR 250,– je Schadensfall

VERTRAGSDAUER:

1 Jahr mit automatischer Verlängerung

Ihr Ansprechpartner

Akad. Vkmf. Wolfgang Bauer

Telefon: 05789171-339

email: w.bauer@ooev.at

Ober  **österreichische**
www.keinesorgen.at





Termine

13. September
**Blaues Band vom
Wörthersee**

27. September
**Donautaler
Marathon**

27. und 28. September
**Herbstwanderfahrt
Vilshofen-Linz**

11. Oktober
**Vereinsmeister-
schaft**

19. Oktober
Abrudern

9. November
Botengang